

CAR-T-Zellen

Modell für den Umgang mit innovativen Therapieformen

Bernhard Wörmann

In keinem Gebiet der Medizin hat es jemals eine solche Welle neuer Arzneimittel gegeben wie derzeit in der Onkologie. Die große Mehrzahl der Medikamente ist zielgerichtet, d. h. basiert auf Erkenntnissen der Grundlagenforschung zur Entstehung, Vermehrung und Verbreitung von Krebs sowie zur Reaktion des Immunsystems.

Die Behandlung mit chimären Antigen-Rezeptor-T-Zellen (CAR-T-Zellen) eröffnet neue Perspektiven für eine gezielte Immuntherapie maligner Erkrankungen. Sie hat kuratives Potenzial. Die CAR-T-Zellen sind ein Beispiel, auch ein Test, für den Umgang mit neuen Arzneimitteln. CAR-T-Zellen beinhalten fast alles, was Patienten Hoffnung und der Gesellschaft Sorgen macht:

- kuratives Potenzial bei Patienten, für die es keine andere Therapie mehr gibt
- personalisierte Immuntherapie
- genetisch modifizierte Zellen
- hohes Nebenwirkungsrisiko
- hohe Kosten.

Im Vorfeld der Zulassung der CAR-T-Zellen haben die wissenschaftlichen-medizinischen Fachgesellschaften gemeinsam mit Kostenträgern und Leistungserbringern Kriterien zur Identifikation derjenigen medizinischen Zentren entwickelt, die diese innovative Therapie anbieten. Die Kriterien wurden vom Gemeinsamen Bundesausschuss aufgegriffen:



Unser Ziel ist, möglichst schnell allen bedürftigen Patienten den Zugang zu innovativen Therapien zu ermöglichen, gleichzeitig ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten. Die bisherigen Erfahrungen in Deutschland zeigen, dass dies möglich ist.

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann

Medizinischer Leiter
Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie
Alexanderplatz 1
10178 Berlin (Mitte)
Tel.: 030 / 27 87 60 89 - 0
E-Mail: woermann@dgho.de

Charité Universitätsmedizin Berlin
Campus Virchow Klinikum
Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumorummunologie
Augustenburger Platz 1
13344 Berlin
Tel.: 030/450553219
E-Mail: bernhard.woermann@charite.de